

Reisegruppe aus Ostthüringen besuchte Thailand

Flutregion Khao Lak beim Wiederaufbau unterstützt

von Reisebegleiter Bernd Zentrich

Vom 28. Oktober bis zum 12. November weilten Mitarbeiter verschiedener Landratsämter, Landeseinrichtungen sowie der Kreissparkasse Saale-Orla in der von der Tsunami-Katastrophe im Dezember 2004 betroffenen Region in Südostasien. Die Reise wurde von den Teilnehmern jeweils privat finanziert. Ein Teil der Reisekosten wurde vom Veranstalter der Sonderreisegruppe „Sawasdee Thailand“ direkt auf ein Spendenkonto eingezahlt. Vor dem Hintergrund dessen, dass in den betroffenen Gebieten vor allem Touristen wiederkommen müssen, um die einheimische Bevölkerung zu unterstützen, führte die Route unter anderem auch nach Phuket und Khao Lak.

Neben dem touristischen Programm - erwähnt seien hier z. B. eine ausgiebige Stadtbesichtigung in Bangkok, ein Ausflug zur UNESCO-geschützten Königsstadt Ayutthaya, der Besuch der Erinnerungsstätten an den 2. Weltkrieg am River Kwai, der Aufenthalt im Grenzgebiet zu Myanmar am Victoria Point bei Ranong, umfangreiche Besichtigungen im Gebiet von Krabi (z. B. Phang Nga Bay) sowie die Strände Phukets - standen folglich auch Termine auf dem Programm, die dem o. g. Anliegen der Reise Rechnung trugen.

Am 31. Oktober war unsere Gruppe Gast des Bangkok-Büros der SPD-nahestehenden Friedrich-Ebert-Stiftung. Empfangen wurden wir im Thai Labour Museum, einer Einrichtung, die sich zum Ziel gestellt hat, die Rolle der proletarischen Bevölkerung Thailands bei den politisch wenig gebildeten Thais bewusst zu machen. Die engagierten Mitarbeiter führten uns durch die Museumsräume und erklärten, mit welchen Problemen z. B. die Gewerkschaftsbewegung in Thailand konfrontiert ist. Frau Vesna Rodic, Leiterin des FES-Büros, informierte über die Fluthilfprojekte der Friedrich-Ebert-Stiftung. Verabschiedet wurde unsere Reisegruppe am frühen

Nachmittag mit dem Lied „Die Gedanken sind frei“, welches die Mitarbeiter des Museums extra in deutscher Sprache gelernt hatten. Wir kannten den Text, und so war im Handumdrehen ein gemischter Chor am Singen. Nächste Station war das Goethe-Institut Bangkok. Desse Leiter, Wilfried Eckstein, führte durch seine Einrichtung und erklärte den Stellenwert dieser Bildungs- und Kultureinrichtung. Ca. 6.000 Hörerinnen und Hörer lernen dort derzeit die deutsche Sprache. Trotzdem: Die Tendenz ist rückläufig, Sprachen, wie Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Italienisch, Japanisch und Chinesisch haben dem Deutschen inzwischen den Rang abgelaufen. Schuld hieran ist unter anderem die rechtsextreme Entwicklung in Deutschland, welche in der thailändischen Öffentlichkeit mit allergrößter Sorge und Unverständnis zur Kenntnis genommen wird. Wilfried Eckstein regte an,

dass viel mehr deutsche Studenten als Botschafter ihres Landes z. B. in Thailand ein Praktikum absolvieren sollten. Deutschland wird als wenig weltoffenes Land wahrgenommen.

Am Abend fand im „Cabbage & Condoms“, einem Restaurant, welches der Wohltätigkeitsorganisation PDA gehört, die unter anderem eine landesweite Aids-Aufklärung betreibt, ein weiteres Treffen statt, an welchem Vertreter der deutschen Botschaft, des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes und der PDA teilnahmen. In lockerer Form wurden die Tsunami-Aktivitäten dieser Einrichtungen vorgestellt und diskutiert. Man erfuhr, dass die illegal im Land tätigen Burmesen oft in besonderem Maße betroffen waren und Hilfe an deren Adresse im Prinzip unmöglich ist.

Die mit anwesenden thailändischen Germanistikstudentinnen fand man bald im angeregten Gespräch mit den Reiset Teilnehmern.



Besuch in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bangkok.
Im Bild: Ingrid Hill, Mitarbeiterin des Landratsamtes, im Gespräch mit einer einheimischen Studentin.



Schrittweise werden die Flutschäden in der gesamten Küstenregion beseitigt.



Reisebegleiter und Koordinator für die Fluthilfe im Saale-Orla-Kreis, Bernd Zentrich, mit Kindern der Schule in Takua Pa, die mit Hilfe von Spendengeldern aus Deutschland wieder aufgebaut wurde.

In der Provinz Phang Nga und auf Phuket sowie in Khao Lak hatten die Reisetilnehmer dann sehr konkret Gelegenheit, kennenzulernen, wie an der Bewältigung der Flutfolgen gearbeitet wird. Auffällig war, dass - mit Ausnahme von Khao Lak - kaum noch Schäden sichtbar waren, eine neue Infrastruktur ist entstanden. In und bei Khao Lak arbeitet man mit Hochdruck daran, dass diese Destination bis zur Saison 2006 wieder im großen Maße Gäste empfangen kann - angesichts des Eifers und des Engagements der Thais kein unmögliches Unterfangen.

Ein kleiner Höhepunkt der Reise war der Besuch der Schule von Takua Pa, für die die Bürgerinnen und Bürger der Saale-Orla-Kreis unter anderem gespendet haben. Diese Schule war vollständig zerstört worden, inzwischen steht die Eröffnung des Neubaus unmittelbar bevor. Mit großem Hallo der Schülerinnen und Schüler wurde unsere Reisegruppe dort empfangen und die mitgebrachten Geschenke verteilt.

Einen ganz herzlichen Gruß übermittelten die Schüler und Lehrer an die Spender und Paten aus dem Saale-Orla-Kreis. Das weit entfernte Deutschland ist für diese Menschen kein Fremdwort mehr.

Man erfährt aber auch von den Problemen der Bildungseinrichtung: Zwei neue Lehrer müssen eingestellt werden. Hier fehlt das Geld, um für sie eine bescheidene Unterkunft zu bauen. Eine Anregung vielleicht für die Spender im SOK?

Peter Stiller, ein ortsansässiger Deutscher, der beim Tsunami

seine Lebensgefährtin verloren hatte, betreute die Reisegruppe vor Ort. Mit seinem thailändischen Partner baut er in Khao Lak derzeit ein kleines Resort für alternativen Tourismus am Rande des atemberaubenden Dschungels. Elefantenritte, Bambus-Floßfahrten, ein Streichelzoo, eine Orchideenzucht, Trekking, Yoga ... werden künftiger Bestandteil des touristischen Angebots von Peter Stiller sein. Natürlich wurden Elefanten und Flöße von der Gruppe bereits ausgiebig getestet und für gut befunden. Peter Stillers Agentur erricht man per E-Mail (hscm@loxinfo.co.th). Khao Lak ist wieder im Kommen. Hier wird sich spätestens in einem Jahr wieder eine der schönsten Fleckchen Thailands befinden: Traumstrände, Dschungel, hervorragende Infrastruktur, bezahlbare Preise,

Urlaubsidylle für die ganze Familie ohne Hektik und Trubel zeichnen diesen Ferienort aus. Und Menschen, die trotz des erlittenen Leids ihre angeborene Freundlichkeit und Herzlichkeit offen im Gesicht tragen.

Für die Reisetilnehmer stand jedenfalls fest: Hierhin, nach Khao Lak, kommen wir wieder. Schon bald.

Wir Reisetilnehmer rufen die Bevölkerung des Saale-Orla-Kreises auf, vor Weihnachten noch einmal für die Kinder von Takua Pa zu spenden, damit eine kleine, bescheidene Lehrerunterkunft gebaut werden kann.

Das Spendenkonto ist bei der Kreissparkasse Saale-Orla eingerichtet.

Die Kontonummer lautet: 7200, die Bankleitzahl: 830 505 05.



Baufortschritt an der Schule in Takua Pa

Fotos: Zentrich

Ausstellung „Opfer“

Aktionstag gegen Gewalt an Frauen

Pöbneck. Zum bundesweiten Aktionstag „Gegen Gewalt an Frauen“ fand am 25. November auch in Pöbneck eine Veranstaltung statt. Die Vorsitzende des Weißen Rings, Ulrike Partheymüller, die Gleichstellungsbeauftragte des Saale-Orla-Kreises, Irmgard Zipfel, der ev. Pfarrer Jörg Reichmann und die Leiterin des Pöbnecker Frauenhauses Cornelia Kühn, hatten zu einer Gesprächsrunde und dem anschließenden Besuch der Ausstellung „Opfer“ eingeladen.

Die Ausstellung war in Zusammenarbeit der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“ mit Studenten der Weimarer Bauhaus-Universität entstanden. Größtenteils extrem schockierende, alarmierende Bilder zeigten die Spielarten von Gewalt im Alltag.

Die Ausstellung war drei Wochen lang in der Jüdwewiner Kirche in Pöbneck zu sehen und hatte dort über 600 Besucher.

Hauptthema der Diskussionsrunde, an der unter anderem auch Landrat Frank Roßner und die SPD-Landtagsabgeordnete Dagmar Künast sowie der Geschäftsführer der Volkssolidarität Pöbneck, Helmut Weißbrich und die Leiterin der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Diakonievereins, Gisela Kulkens, teilnahmen, war die im Raum stehende Schließung des Frauenhauses (in Trägerschaft der Volkssolidarität) in Pöbneck.



Ulrike Partheymüller vom „Weißen Ring“ bei der Führung durch die Ausstellung.
Foto: Plontke